

Laibacher



Zeitung.



Freitag den 22. Heum. 1791.

Inländische Nachrichten.

Wien den 16. Heum. Der von Sr. K. K. Maj. zum bevollmächtigten Minister in den Niederlanden ernannte, bisher zu Köln, und Trier, wie auch am Niederrheinischen, und Westphälischen Kreise gestandene K. K. Gesandte, Graf v. Metternich, ist am 4. Heum. von Köln aus zu seinem Bestimmungsort nach Brüssel abgereiset, und unter Wegs, in der Provinz Limburg, mit den größten Ehrenbezeugungen aufgenommen worden. — Der K. K. Botschafter am französischen Hofe, Graf v. Mercy, welcher bisher als K. K. Bevollmächtigter im Haag und zuletzt in Brüssel war, hat diesen mit vielem Ruhme bekleideten Posten am 5. verlassen, und hat sich nach Spa begeben, um dort von seinen bisherigen mühevollen Arbeiten einige Zeit über auszurufen. — Sr. K. K. Maj. haben auf Ansuchen der Mährischen Landstände, den

selben allergnädigst gestattet, den ständischen Landesauschuß, als eine ordentliche, besondere Stelle, wie solche vorhin bestand, wieder einzuführen. Diese allerhöchste Entschliessung hat das Mährisch = Schlesische Landesgubernium, einem Hofdekrete vom 29. April zu Folge unter dem 6. Heum. mit dem Zusaze bekannt gemacht, daß demnach von nun an jederman, der bey den Mährischen Landständen etwas anzusuchen hat, sich an den seit dem 2. Heum. in Wirksamkeit getretenen ständischen Auschuß zu wenden habe. — Sr. Maj. der Kaiser haben den Herrn F. M. L. Lierlande mit dem Genuß von 800 fl. den Elisabethorden verliehen. Auch haben Sr. Maj. von zweyten Artillerieregiment dem Hrn. Hauptmann Hester in Rücksicht seiner 46jährigen Dienstleistung zum Major ernannt und mit dem Genuß von 800 fl. pensioniret. — Die von der reduzirten

Pohlischen Garde zum ersten Garnisonregiment übersezte Unterlieutenants Prusky, Monawesky, und Luniewesky haben Se. Majestät zu Oberlieutenants ernannt. — Dem vor einiger Zeit in Ruhestand gesetzten Hrn. Hofrath v. Scharff haben Se. Maj. aus besonderer Gnade in Rücksicht seiner lang geleisteten ersprießlichen Dienste den ganzen Genuß seines Quartiergelds gelassen; eben dessen gemachte nachdrücklichste Vorstellung sollte Se. Majestät bewogen haben, auch den übrigen pensionirten und quieszirenden Beamten, wie neuerlich gemeldet wurde, das Quartiergeld zu belassen. — Der Bruder des unglücklichen Berghofers ist durch das traurige und unausflärbare Lebensende seines Bruders so sehr gerührt, und seine Gesundheit hat von dem heftigen Schmerzen so sehr gelitten, daß er ganz seiner Sinne beraubt ist, und wirklich sich dermalen im Tollhause befindet.

Graz den 18. Seum. Gestern gegen Mitternacht sind Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin, Höchstdenckliche Ihrem Durchlauchtigsten Gemahl bis Marburg entgegen gereiset sind, nebst Ihren königlichen Hoheiten den Erzherzogen Franz, Karl, und Leopold zu unserm unaussprechlichen Vergnügen in Graz angekommen, und nahmen Dero Absteigquartier zur goldenen Sonne in der Muhrvorstadt. Ihre Majestäten nebst den Erzherzogen K. K. H. wohnten heute um 11 Uhr in der Kirche zu Mariahilf dem Gottesdienste mit größter Andacht bey.

Esterhacz den 13. Seum. Die Installation des regierenden Fürsten Esterhacz wird am 27. d. mit aller Feyerlichkeit vor sich gehen. Der höchste Hof,

nebst einem zahlreichen Adel wird diese Fests, welche theils in Eisenstadt, theils in Esterhacz gehalten werden, mit seiner Gegenwart verherrlichen. Alles, was man durch Kunst, Pracht, und Ueberfluß zu bewirken vermögend war, wird dabey zu sehen, zu hören, und zu genießen seyn. Hr. Sturwer erhält für das Feuerwerk 6000 fl., kurz die von Sr. Durchl. auf diese Feyerlichkeiten verwendeten Kosten sollen 200,000 fl. betragen. Gleich nach geendeten Festen in Esterhacz werden sich beyde Majestäten mit dem Erzherzoge Palatinus nach Pest und Ofen begeben. Man sagt, der Erzherzog werde seine Stelle resigniren, welche durch 3 Jahre unbesetzt bleiben wird. Nach einem ertheilten Reichslehen in der Residenz, wird der Monarch nach den Niederlanden verreisen, um den Erzherzog Karl persönlich in die Würde eines Gouverneurs der österreichischen Niederlande einzusetzen. Der Hofstaat des Erzherzoges ist bereits angenommen, und besteht meistens aus der Dienerschaft der Erzherzogin Christina.

Foksan den 27. Brachm. Das Lager unserer Truppen bey Bukarest gleicht einem Lustlager, so ungestört, so ruhig ist alles, und selbst die Aussichten für die Folge sind ganz friedlich. Vorgestern ist der Kurrier von Wien eingetroffen, den Baron Herbert hier erwartet hat. (Nach andern Nachrichten wartet er auf einen Kurrier von Konstantinopel) Dieser war schon vor einiger Zeit von den übrigen Gesandten, besonders von dem englischen, der weniger parteiisch zu werden beginnt, aufgefodert, nach Szigtow zurück zu kehren, und allgemein war bereits hier das Gerücht von seiner erfolgten Abreise verbreitet; nun aber da auch der erwähnte Kurrier angekommen ist, so zweifelt man nicht,

er werde nächstens abgehen. Ueberhaupt läßt es sich auch aus den feindlichen Vorfahrungen schließen, daß der Friede zwischen uns und der Pforte nächstens zu Stande kommen werde. Auf unserer Seite ist die Anzahl der Türken sehr gering, selbst in Singievo sollen sich nicht mehr als 900 Mann befinden. Der Großvezier hat auch seinen Truppen verkünden lassen, der Friede mit den Deutschen werde in kurzer Zeit hergestellt seyn, sie sollen sich also nur in sein Lager zwischen Braila und Schiumla versammeln, um mit vereinigten Kräften wider die Russen ausziehen zu können.

Bukarest den 30. Brachm. Wie ein ziemlich zuverlässiges Schreiben von der untern Grenze mit sich bringt, so hat die ganze russische Armee bereits die Donau passirt, und geht straks dem Großvezier entgegen. Man erwartet daher bald wichtige Nachrichten aus Bulgarien über Siege, deren die Russen und Oesterreicher und Ungarn schon gewohnt sind. — Eben heißt es, daß unsere Truppen ungefähr den 1. Heum. weiter vorrücken werden. Ob dieses bloß um den Ort des Lagers wegen der Gesundheit zu verändern, oder in einer andern Absicht geschieht, steht dahin. Den 23. dieses ist der Kaputanpacha mit 50 Schiffen und den nöthigen Truppen von Silistria nach Braila abgefahren. Drenßig Tschakken sind zur Bedeckung der Brücke zurück geblieben, und diese soll heut oder Morgen auch abfahren. Sobald dies geschieht, so wird dem Großvezier durch einen Eilboten, der schon darauf wartet, davon Nachricht gegeben. Die Türken sollen bereits einige Mienen zu Stande gebracht haben, und fangen in der Nacht Kristen zusammen, um sie, bey dieser Arbeit zu gebrauchen.

Semlin den 2. Heum. Die hier gestandene Artillerie ist am 28. Brachm. nach Belgrad gebracht worden, und zu gleicher Zeit sind auch einige Schiffe mit Kugeln daselbst angekommen. Heute ist das Regiment Jordis, nachdem es auf 6 Schiffen hier vorbeigefahren war, in besagter Festung eingerückt. Eben heute geht das Regiment Karoli von Belgrad nach Orsova ab, und am 23. Brachm. sind 3 große Schiffe mit Mehl, und ein andres mit Eßig beladen, eben dahin abgefahren. Die R. R. Armee in der Walachey besteht dormalen aus mehr als 30,000 Mann.

Lemberg den 4. Heum. In allem sind 40 Kanonen von hier weggeführt worden. Die Schmide und Wagner sind so sehr beschäftigt, daß sie auch an Festtagen nicht ruhen können. Die Feldschmieden, von denen sich 6 allhier befinden, müssen auf das eifertigste hergestellt werden. Von Seite des schweren Fuhrwesens werden aller Orte Pferde aufgekauft, und gut bezahlt; allein, bey allen diesen Vorfahrungen glauben wir doch, daß man nichts weiter zur Absicht habe, als das: Rüste dich, wenn du Frieden willst.

Mayland den 22. Brachm. Am verflossenen Sonntage, den 19. dieses, wurde endlich vom Fedele Carmine die Auffahrt seines Luftballons versucht. Alles war in voller Erwartung. Die ganze Gegend, wo der Versuch vor sich gehen sollte, war mit einer unzählbaren Menge Menschen erfüllt, und die Plätze stufenweise nach den Kosten verschieden, indem man auf dem ersten Plätze einen Dukaten, auf dem zweyten einen Thaler, und auf dem dritten einen halben Thaler bezahlte. Die Zuschauer unterhielten sich mit Gesprächen, da indessen mit der Füllung des Ballons,

unter Beystandleistung einiger Naturkündiger und des Obervorstehers Castelli, der von der Regierung dazu bestellt war, der Anfang gemacht wurde. Aber aller genommenen Vorsicht und aller möglichen Thätigkeit der Arbeiter ungeachtet, brachte man es doch nicht so weit, ihn steigend zu machen; sondern er blieb zum Verdrusse und zur Beschämung aller Theilnehmer, und zum Gelächter des versammelten Volks, stets an der Erde. Nach der Meynung der Physiker konnte man das Steigen des Ballons auch gar nicht erwarten, weil er kleiner war, als er seyn sollte, um so viel verdünnte Luft zu fassen, als zum Verhältnisse mit der äußern schweren Luft erforderlich war. Dieses hatte unser Monarch wohl voransgesehen, indem Se. Majestät mit der Erzherzogin eine Wette eingiengen, wobei Sie sagten; es sey nach allen Umständen unmöglich, daß der Ballon steigen könne. Ohne den Versuch zu wiederholen, soll das Geld wieder zurückgegeben werden, und man wird weiter nichts mehr von Ballonen reden, sondern den Besiz des Luftkreises den Vögeln überlassen.

Ausländische Nachrichten. Deutschland.

Nürnberg den 6. Seum. Die Berathschlagungen über die in der Elssasser Angelegenheit zu nehmenden Maßregeln, haben am Reichstage zu Regensburg den 4. d. M. den Anfang genommen.

Ulm den 7. Seum. Der Kurfürst von Köln ist den 4. d. M. in Aachen angekommen, und hat am folgenden Tage mit einer zahlreichen Gesellschaft bey dem König von Schweden das Mittagmal eingenommen. Des Abends kehrten Se. R. Hoheit nach Bonn zurück, wo am 6. die beyden Brüder des Königs von Frankreich, Monsieur und der Graf v. Artois, mit Madame, die Gemahlin des ersten, ankamen.

Breslau den 5. Seum. Der Prinz Heinrich von Preussen, hat seinen zweyten Bruder, Prinzen August Wilhelm (Vater des jetzigen Königs von Preussen) wie auch verschiedenen tapferen Anführern der preussischen Armee, in dem Garten seines Lustschlosses zu Rheinsberg, unter Aufsicht des Artillerie Majors Boumann ein prächtiges Denkmahl errichten lassen, welches den 4. Seum. unter einem glänzenden Freudenfeste aufgedeckt und feyerlich eingeweiht wurde. — General Mölendorf hat in Preussen bey allen Regimentern die Beurlaubten nach Haus und mehrere Regimenter in ihre vorige Standquartiere zurückgeschickt. Nächstens ist ein allgeminer Friede zu erwarten.

Spanien.

Madrid den 1. Seum. Der an der Gränze Frankreichs gezogene Bordon wird noch täglich verstärkt, und alle Gemeinschaft mit Frankreich ist fast gänzlich geschlossen. Auch die Briefposten, welche allwöchentlich sonst durch Frankreich nach Italien gingen, sollen künftig nicht mehr diesen Weg nehmen, sondern sich in Barcellona nach Genua einschiffen, und so wieder zurückkommen.

Wird alle Dienst- und Freytage nachmittags um 4. Uhr auf dem Plaze No. 185. in der von Kleinmayerschen Buchhandlung ausgegeben.